

Nur an Hundstagen zu erzählen...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 32

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-507994>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nur an Hundstagen zu erzählen ...

Lehrerin: «Ist das alles, Susi, was Du heute in der Zeichenstunde gemalt hast? Das Papier ist ja noch leer!»

Susi: «Nein, nein. Es ist eine Zeichnung mit einer weißen Katze, die Icecream schleckt im Schnee.» Ai

*

Ein Zürcher kehrt in Heiden in einer Wirtschaft ein. Auf die stereotype Frage der Serviertochter: «Was wünscht de Herr?» antwortet der Gast: «En gschprützte Appezäller!» Worauf die Serviertochter zurückgibt: «Bi üs wird nonig demonschtriert!» RZ

*

Zwei Hechte saßen strickend auf einem Baum. Da flog plötzlich ein Pferd vorbei. Erstaunt blicken ihm die beiden Hechte nach. Bald darauf kam ein zweites und auch ein drittes Pferd flog vorbei. Da sagte der eine Hecht zum andern: «Da obe mueß es Näscht si!» AB

*

Zwei Bazillen treffen sich im Bauch. Sagt die eine: «Gömmerr i d Läbere ufe, eis go zieh?»

Darauf die andere: «Nei danke, ich mues mit em nächstte Schiff durab!» OM

*

Zahnarzt zum Mädchen: «Was für eine Zahnfüllung hättest Du gerne?»

Heidi: «Schokolade, bitte!» Ai

*

Das Schiff fährt von Luzern nach Flüelen. Dort hat es zwei Stunden Aufenthalt. Ein Matrose erhält den Auftrag, das Schiff zu reinigen. Zu diesem Zweck erhält er Kessel und Bürste.

Nach einiger Zeit hält der Kapitän Nachschau und sieht den Matrosen faulenzten.

«Was ist los?»

«Ich kann nicht putzen, weil man mir kein Wasser gegeben hat!»

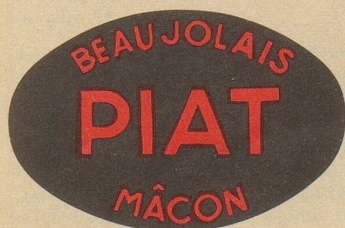
«Da, im See, hat es doch genug Wasser!»

«Ach so, ich habe gemeint, wir brauchen das zum Heimfahren!» OM

SONNTAG!



«Es ist einfach nicht mehr auszuhalten im Wald, lauter Menschen!»



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel